

Majjhima Nikàya 120

Saṅkhārupapatti Sutta

Wiedererscheinen durch Gestaltungen

1. So habe ich gehört. Einmal hielt sich der Erhabene bei Sāvattthi im Jeta Hain, dem Park des Anāthapindika auf. Dort richtete er sich folgendermaßen an die Bhikkhus: "Ihr Bhikkhus." - "Ehrwürdiger Herr", erwiderten sie. Der Erhabene sagte dieses:

2. **"Ihr Bhikkhus, ich werde euch das Wiedererscheinen durch Gestaltungen¹) lehren. Hört zu und verfolgt aufmerksam, was ich sagen werde." - "Ja, ehrwürdiger Herr", erwiderten die Bhikkhus. Der Erhabene sagte dieses:**

3. "Ihr Bhikkhus, da besitzt ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter wohlhabenden Adelligen wiedererscheinen²)!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

4. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter wohlhabenden Brahmanen wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

5. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter wohlhabenden Haushältern wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

6. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Wesen aus dem Himmel der Vier Großen Könige langlebig und schön sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Wesen aus dem Himmel der Vier Großen Könige wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

7. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu

Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Wesen aus dem Himmel der Dreiunddreißig
langlebig und schön sind und große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Wesen aus dem
Himmel der Dreiunddreißig wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

8. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Yàma Devas langlebig und schön sind und
große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Yàma Devas wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

9. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Wesen aus dem Tusita Himmel langlebig und schön sind
und große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Wesen aus dem Tusita Himmel wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

10. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Himmelswesen, die sich am Erschaffen erfreuen,
langlebig und schön sind und große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Himmelswesen,
die sich am Erschaffen erfreuen, wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

11. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Himmelswesen, die Macht
über die Schöpfungen anderer haben, langlebig und schön sind
und große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Himmelswesen,
die Macht über die Schöpfungen anderer haben, wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.

Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

12. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß der Brahmà der Eintausend langlebig und
schön ist und große Freuden genießt.
Der Brahmà der Eintausend ist nun darauf aus,
ein Weltsystem von eintausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus,
die Wesen, die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen³).
So wie ein Mann mit gutem Sehvermögen einen Gallapfel
in die Hand nehmen und reflektieren könnte,
so ist der Brahmà der Eintausend darauf aus,
ein Weltsystem von eintausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus,
die Wesen, die dort wiedererschienen sind,
zu durchdringen. Der Bhikkhu denkt:
'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode
im Gefolge des Brahmà der Eintausend wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

13. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß der Brahmà der Zweitausend langlebig und schön ist
und große Freuden genießt.
Der Brahmà der Zweitausend ist nun darauf aus,
ein Weltsystem von zweitausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus,

die Wesen, die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.
So wie ein Mann mit gutem Sehvermögen zwei Galläpfel
in die Hand nehmen und reflektieren könnte,
so ist der Brahmà der Zweitausend darauf aus,
ein Weltsystem von zweitausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus,
die Wesen, die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.
Der Bhikkhu denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode im Gefolge des Brahmà der Zweitausend wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

14. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß der Brahmà der Dreitausend langlebig und schön ist
und große Freuden genießt.
Der Brahmà der Dreitausend ist nun darauf aus,
ein Weltsystem von dreitausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus,
die Wesen, die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.
So wie ein Mann mit gutem Sehvermögen drei Galläpfel
in die Hand nehmen und reflektieren könnte,
so ist der Brahmà der Dreitausend darauf aus,
ein Weltsystem von dreitausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus,
die Wesen, die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.
Der Bhikkhu denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode im Gefolge des Brahmà der Dreitausend wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

15. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß der Brahmà der Viertausend langlebig und schön ist
und große Freuden genießt.
Der Brahmà der Viertausend ist nun darauf aus,
ein Weltsystem von viertausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus, die Wesen,
die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.
So wie ein Mann mit gutem Sehvermögen vier Galläpfel
in die Hand nehmen und reflektieren könnte,
so ist der Brahmà der Viertausend darauf aus,
ein Weltsystem von viertausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus, die Wesen,
die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.
Der Bhikkhu denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode im Gefolge des Brahmà der Viertausend wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

16. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß der Brahmà der Fünftausend langlebig und schön ist
und große Freuden genießt.

Der Brahmà der Fünftausend ist nun darauf aus,
ein Weltsystem von fünftausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus, die Wesen,
die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.
So wie ein Mann mit gutem Sehvermögen fünf Galläpfel
in die Hand nehmen und reflektieren könnte,
so ist der Brahmà der Fünftausend darauf aus,
ein Weltsystem von fünftausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus, die Wesen,
die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.
Der Bhikkhu denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode im Gefolge des Brahmà der Fünftausend wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

17. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß der Brahmà der Zehntausend langlebig und schön ist
und große Freuden genießt.
Der Brahmà der Zehntausend ist nun darauf aus,
ein Weltsystem von zehntausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus, die Wesen,
die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.
So wie ein schöner Beryll von größter Lupenreinheit,
achtfacettig, wohlgespalten, auf rotem Brokat liegend,
glüht, leuchtet und funkelt,
so ist der Brahmà der Zehntausend darauf aus,
ein Weltsystem von zehntausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus, die Wesen,
die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.

Der Bhikkhu denkt:

'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode im Gefolge des Brahmà
der Zehntausend Welten wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

18. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß der Brahmà der Hunderttausend
langlebig und schön ist und große Freuden genießt.
Der Brahmà der Hunderttausend ist nun darauf aus,
ein Weltsystem von hunderttausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus, die Wesen,
die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.
So wie ein Ornament aus feinstem Gold,
von einem klugen Goldschmied besonders geschickt
im Brennofen gewirkt, auf rotem Brokat liegend,
glüht, leuchtet und funkelt,
so ist der Brahmà der Hunderttausend darauf aus,
ein Weltsystem von hunderttausend Welten zu durchdringen,
und er ist darauf aus, die Wesen,
die dort wiedererschienen sind, zu durchdringen.
Der Bhikkhu denkt:
'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode im Gefolge des Brahmà der hunderttausend wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,

daß er dort wiedererscheint.

Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

19. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Himmelswesen des Glanzes⁴⁾
langlebig und schön sind und große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Himmelswesen des Glanzes wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

20. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Himmelswesen des Begrenzten Glanzes
langlebig und schön sind und große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Himmelswesen
des Begrenzten Glanzes wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad,
der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

21. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Himmelswesen des Unermeßlichen Glanzes

langlebig und schön sind und große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Himmelswesen
des Unermeßlichen Glanzes wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

22. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Himmelswesen des Überströmenden Glanzes
langlebig und schön sind und große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Himmelswesen
des Überströmenden Glanzes wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

23. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Himmelswesen der Herrlichkeit langlebig
und schön sind und große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Himmelswesen der Herrlichkeit wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.

Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

24. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Himmelswesen der Begrenzten Herrlichkeit
langlebig und schön sind und große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Himmelswesen
der Begrenzten Herrlichkeit wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

25. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu
Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit.
Er hört, daß die Himmelswesen der Unermeßlichen Herrlichkeit
langlebig und schön sind und große Freuden genießen.
Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers,
nach dem Tode unter den Himmelswesen der
Unermeßlichen Herrlichkeit wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn.
Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen,
die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu,
daß er dort wiedererscheint.
Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt,
daß er dort wiedererscheint."

26. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Himmelswesen der Leuchtenden Herrlichkeit langlebig und schön sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Himmelswesen der Leuchtenden Herrlichkeit wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

27. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Himmelswesen der Großen Erfolge langlebig und schön sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Himmelswesen der Großen Erfolge wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

28. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Aviha Devas) langlebig und schön sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Aviha Devas wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

29. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Atappa Devas langlebig und schön sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Atappa Devas wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

30. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Sudassa Devas langlebig und schön sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Sudassa Devas wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

31. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Sudassã Devas langlebig und schön sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Sudassã Devas wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

32. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Akaniñña Devas langlebig und schön sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Akaniñña Devas wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

33. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Devas des Gebiets der Raununendlichkeit⁶⁾ langlebig und langandauernd sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Devas des Gebiets der Raununendlichkeit wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

34. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Devas des Gebiets der Bewußtseinsunendlichkeit langlebig und langandauernd sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Devas des Gebiets der Bewußtseinsunendlichkeit wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

35. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Devas des Nichtsheit-Gebiets langlebig und langandauernd sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Devas des Nichtsheit-Gebiets wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

36. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er hört, daß die Devas des Gebiets von Weder-Wahrnehmung-Noch-Nichtwahrnehmung langlebig und langandauernd sind und große Freuden genießen. Er denkt: 'Ach, möge ich doch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode unter den Devas des Gebiets von Weder-Wahrnehmung-Noch-Nichtwahrnehmung wiedererscheinen!'

Er richtet seinen Geist darauf aus, lenkt ihn dort hin, entfaltet ihn. Diese Gestaltungen und dieses sein Verweilen, die so entfaltet und geübt wurden, führen dazu, daß er dort wiedererscheint. Dies, ihr Bhikkhus, ist der Pfad, der Weg, der dazu führt, daß er dort wiedererscheint."

37. "Wiederum, ihr Bhikkhus, besitzt da ein Bhikkhu Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit. Er denkt: 'Ach, möge ich doch durch eigene Verwirklichung mit höherer Geisteskraft, hier und jetzt in die Befreiung des Geistes und die Befreiung durch Weisheit, die mit der Vernichtung der Triebe triebfrei sind, eintreten und darin verweilen! Und durch eigene Verwirklichung mit höherer Geisteskraft, tritt er hier und jetzt in die Befreiung des Geistes und die Befreiung durch Weisheit, die mit der Vernichtung der Triebe triebfrei sind, ein und verweilt darin. Ihr Bhikkhus, dieser Bhikkhu erscheint nirgendwo und nirgends mehr wieder7)."

Das ist es, was der Erhabene sagte. Die Bhikkhus waren zufrieden und entzückt über die Worte des Erhabenen.

Anmerkungen:

- 1) *Saikhàra* heißt "Gestaltung", "bedingender, determinierender Faktor" und ähnliches. MA bietet drei Interpretationen von *saikhàrupatti* an: "Wiedererscheinen von Gestaltungen", "Wiedererscheinen durch Gestaltungen" und "Wiedererscheinen durch Bestreben". Im ersten Fall versteht MA unter "Gestaltungen" die fünf Daseinsgruppen; somit nimmt "Gestaltungen" eine passive Bedeutung an ("Gestaltetes"), die durch den Text nicht zu rechtfertigen ist. Im zweiten Fall versteht MA "Gestaltungen" als heilsame Handlung; im dritten Fall wird "Gestaltungen" mit *patthanà* paraphrasiert (bedeutet auch "Hoffnung", "Wunsch", "Gebet"). BB folgt dem dritten Vorschlag und übersetzt mit "reappearance by aspiration". Der Text läßt die Auslegung "heilsame Handlung" und "Bestreben" sicherlich zu. Es ist aber nicht einzusehen, warum die Bedeutung von *saikhàra* in der Übersetzung eingengt werden sollte. Der Buddha hätte vermutlich *patthanà* gesagt, wenn er *patthanà* gemeint hätte. Die vorliegende Übersetzung läßt also den Begriff "Gestaltungen" stehen und schlägt vor, daß man darunter "Bestreben", "Hoffnung", "Wunsch" etc., aber auch die aufgezählten heilsamen Zustände, nämlich Vertrauen, Sittlichkeit, Gelehrsamkeit, Großzügigkeit und Weisheit verstehen kann. Darüberhinaus bietet diese Interpretation die Möglichkeit, *saikhàra* als allgemeine Kategorie zu verstehen, in dem Sinne, daß jegliches Wiedererscheinen eben aufgrund von Gestaltungen stattfindet, also bedingt ist. Diese Lesart wird durch den letzten Absatz unterstützt, in dem das Wort *saikhàra* signifikanterweise nicht mehr vorkommt.
- 2) Neben solchen Voraussetzungen, wie Weisheit, Vertrauen, Sittlichkeit etc., muß anscheinend auch die Fokussierung der Absicht gegeben sein, um zu einem bestimmten gewünschten Ziel zu führen; und anscheinend sind dabei auch die angegebenen weltlichen Ziele legitim (wenn auch nur als zweitbeste Möglichkeit), selbst für Bhikkhus. Das sollten vor allem westliche Buddhisten bedenken, von denen einige oft allzugern die Asiaten belächeln, weil sie verdienstvolle Handlungen ausführen, "nur" um dieses oder jenes zu erreichen.
- 3) MA erklärt, daß sich dieses Durchdringen auf fünf Aspekte beziehe:

Durchdringung von Geist, Kasiõa, mit dem himmlischen Auge, von Licht und mit Körper. Der erste Aspekt bedeutet, der Brahmà durchdringt den Geist aller Wesen seines Weltsystems, zweitens dehnt er das Kasiõa auf sein Weltsystem aus, drittens sieht er sein gesamtes Weltsystem mit dem himmlischen Auge, viertens entspricht dem vorangegangenen Aspekt, fünftens dehnt er seine körperliche feinstoffliche Ausstrahlung auf sein ganzes Weltsystem aus.

4) Zu den verschiedenen Himmelsbereichen siehe Anmerkungen zu M1 und M41.

"Er entfaltet seinen Geist" heißt im Zusammenhang mit den Daseinsbereichen der Form, daß der Übende die entsprechenden Vertiefungen beherrscht.

5) Die folgenden fünf Daseinsbereiche sind die Domäne der Nichtwiederkehrer; zu den gestaltenden Faktoren gehört hier also auch die Vernichtung der fünf niedrigeren Fesseln.

6) "Er entfaltet seinen Geist" heißt im Zusammenhang mit den formlosen Daseinsbereichen, daß der Übende die entsprechenden formlosen Vertiefungen beherrscht.

7) Nibbàna ist das Ungeborene, Nicht-Gestaltete, daher gibt es auch keine Gestaltungen, die sich darauf beziehen könnten. Das Nicht-Gestaltete ist aber nicht einfach nur die Abwesenheit von einer Wiedergeburt, da die Befreiung "hier und jetzt" stattfindet. Im Augenblick der Befreiung hört Geburt im Sinne der bedingten Entstehung auf: "Geburt ist zu Ende gebracht ...".